

Orte hat seine physikalische, seine finanzielle Geschichte, den wirtschaftlichen Hintergrund. Schon in Urzeiten ist darauf durch Erscheinungen hingewiesen und daß das Auge zukünftiger Arbeiter auf diese Zeichen gerichtet bleibe, zählt zu den lebhaftesten Wünschen der auf rechter Höhe der Forschung stehenden Prähistoriker.

Dr. Fritz Pichler.

### Mariengebete.

Die k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt besitzt u. a. eine Papierhandschrift von unbekannter Herstammung und vermuthlich aus dem angehenden 15. Jahrhundert. Der Codex chart. trägt die Nummer CLV, ist 29.5 cm. hoch, 22 cm. breit und enthält 206 Blätter. Wahrscheinlich war er früher mit einem beschriebenen Pergamentdeckel versehen, der, wie so mancher andere ähnliche aus dieser Bibliothek, vor ungefähr einem halben Jahrhundert abhanden gekommen sein dürfte. Der jetzige Deckel ist neu, Halbleinwand.

Der Inhalt dieser auf Doppelspalten eingetragenen und im Ganzen deutlich ausgeführten Handschrift zerfällt in vier Abtheilungen. Die Blätter 1 bis 100 enthalten einen Commentar zu den Briefen des Apostels Paulus an die Römer und an die Hebräer, beginnend mit „A Chorintho civitate Achaje“ und endend mit „ac tribuit celestia et terrena vitamque“. Die Initialen sind vorwiegend mit rother Farbe ausgeführt, theilweise blieben sie unfertig.

Die zweite Abtheilung, von Blatt 101 bis 148 enthält eine auf Josephus Flavius beruhende Geschichte der Juden, gleichfalls in lateinischer Sprache, ist theilweise mit rothen Ueberschriften versehen, dagegen sind die Initialen nicht ausgeführt.

Der dritte Theil von Blatt 149 bis 200 besteht aus verschiedenen Anreden und Betrachtungen theologischen Inhaltes, beginnt mit „Ave Maria“, schließt mit „dabant sibi vires plures quam prius habuerat“ und hat zum Unterschiede von der vorhergehenden Abtheilung wieder vollständig ausgeführte rothe Initialen.

Den Schluß der Eintragungen bildet das nachstehende Gebet auf Blatt 200 und 201. Die Schrift läßt auf etwas spätere Einzeichnung schließen, etwa die Mitte oder den Ausgang des 15. Jahrhunderts, und weist in den Buchstaben-Charakteren mehrfache

Verschiedenheiten auf, wie ja auch die Schreibweise selbst nicht mehr die consequenteste ist. Auch der sprachliche Theil ist von geringem Belang, zeigt er uns ja doch nur zu deutlich die Unsicherheit im Gebrauch der Formen, wie sie zu jener Zeit des Verfalles der deutschen Sprache im Uebergangsstadium platzgegriffen. Der Inhalt endlich, welcher nur die bekannten Vorstellungen von den Freuden und Schmerzen Mariens in mannigfacher Weise behandelt, ist so allgemein und so wenig neu, daß für uns der Werth dieses mittelalterlichen Findlings eigentlich nur in seiner kärntnerischen Provenienz liegt. Der Litterar- oder Kulturhistoriker Kärntens dürfte an demselben deshalb nicht vorübergehen.

### Gebet.

Ditz gepet solit du sprechen vmb alle die angst vnd not die dir an ligent ez sey an sel oder an leip vnd wiz sicher vmb wew du es tust du wirst gewert.

Fraw ditz gepet heb ich an in deinem namen deiner frewd do du in dise welt komen pist allen sundern ze hilf vnd zuo trost der chundunge daz dir der ware gottez sun gekundet wart Deu froeden daz dein magtleich sel vnd dein mueterleich hertz gezieret wart. von den gaben dez heyligen gaistez. daz du von alln gnaden wrt enzeunt. daz der hailig gaist geruowet haet auf deinen herten

Fraw ich man dich der frewden die du deinen herren vnd deinen got gepaeret in die welt (vns zuo frewden vnd ze trost) daz dein muoterleich augen gefrewt worden vnd alle die heiligen gefrewt wrden. die in der helle waren. Gefrew mich durch alle die frewd. die alle die gescheffte enphieng die auf der erden waren von deiner gepurte Ich pitt dich fraw. durch daz erst pluot daz dein kind vergoz in diser welt. Auch durch dez wainen willen daz du mit deinen kint taet daz du mich erhoerest Ich pitt dich fraw durch der frewde die du enphiengt da dir die drey chuenig daz opher prachten. daz du mich gefroewt durch die ere vnd die fraewde die du von im enphiengt Ich pitt dich fraw durch die frewd die du hiet. do du dein kint zuo dem tempel truegt. Durch die froewd die her Symeon enphieng vnd allez menschleichz geschlaecht Ich pit dich fraw.

durch daz laid daz du hiet do du dein kint verlurd zuo Jerusalem vnd durch der frewden willen. daz du dein kint fund zuo Jerusalem. vnder andern weysagen. durch die fraewd. daz dein sel dein leip geheiliget wart.

Ich man dich frawe durch daz lait daz du enphiengt. an dem Carfreytag. da daz wort an dir ervollt wart daz dier her Symeon verhieze. vnd an die swaer vnd an die laid die du muoterleich enphiengt. daz du erhoerest mein gepett. durch dez erhoeren willen daz dich dein kint erhoert an dem heiligen crewtz nu erhoer mein gepet

Ich man dich fraw. der frewd die du enphieng an dem osterleichen tag vnd durch die frewd. die du vnd Maria Magdalena enphient vnd die heiligen zwelf potten. So pit ich vnd man dich. daz du erhoerest mein gepet

Ich man dich fraw. dez ellendes vnd dez iamerz do dein kint von dir schied. vnd durch daz erlauben daz er sich vrlaubt von dier vnd von den heiligen zwelf potten mit ainer langen red. vnd mit ainer heiligen red. die er mit dir hiet vnd durch dez enphelhens willen daz er dich sand Johans enphach vnd in herwider dir Swenne du dar an gedahte. an die tugenthafte red vnd wort. vnd an dew tugenthafte werch. so muosten deinew augen wainen. Fraw durch dez wainen willen. daz du hiet zuo Jerusalem. da du dein kint suochst do dein kint gefangen waz So man vnd pit ich dich. durch seiner auffart willen. vnd durch dez enphachens willen. daz in sein vatter von hymelreich enphieng nach der menschait vnd durch dez enphahen. daz in die heiligen engel enphiengen. durch der frewd willen. die sy alle hieten von dir So man ich dich vnd pit dich. durch daz besunder ampt daz dez tagez von in allen gesungen wart durch der frewden willen daz si dich lobten nach deiner menschait/ durch der frewden willen daz du mich tugentleich vnd gnaedeceleich enphahest an meinem end

Ich man vnd pit dich fraw / der frewden. die du an dem heiligen phinztag enphiengt. vnd durch den haimleichen trost den dir der heilig gaist gab. vnd durch die frewd. die Maria Magdalena vnd die heiligen zwelff potten enphiengen. vnd durch den trost den alle die enphiengen. die dez heiligen gaistez wirdig waren Amen.

Nu pitt ich dich fraw durch dez trostes willen den du /  
vnd sy alle mit ain ander enphiengt. daz du erhoerest mich vnd  
mein gepet Ich man vnd pit dich fraw. durch der schidung  
willen. daz du von dirr welt gefaren pist. daz dich der  
vatter vnd der sun vnd der heilig gaist mit frewden enphan-  
gen hat

So pit ich dich fraw durch der frewden willen die du hiet  
von der heiligen dry ualtikait / daz du mich gefrowst durch die  
frewde / die die heiligen engel von dir enphangen habent. vnd  
durch die frawd die allez himelichz hêr von dir enphangen haet /  
vnd durch die crone da mit dich dein vatter von himel gecroent  
hat / vnd durch die clayd. die dir dein sun geben haet vnd  
durch die gezier dez heiligen gaistez. vnd durch dew guetigew  
wort dy dir got zuo sprach. do er selb nach dir chom. vnd dich  
an sein arm nam amen

Ich man vnd pit dich fraw. daz du erhoerist mein wort  
muotterleichen durch wainen. vnd durch daz laid daz die heiligen  
zwelf potten nach dir hietten So man vnd pitt ich dich. daz du  
mich erhoerist in mein angsten. vnd durch der frawd willen.  
daz du mit frewden allez deines laidez ergetz wrd. do du deinen  
heren vnd dein got mit frewden an saecht vnd durch der frewden  
willen daz allez himelsch her von dir gefraewt wart nu erhoer  
mein gepet durch die manigualtige frawd. die sy all von dir  
enphangen habent. So erhoer mein gepet vnd erparm dich  
mueterleich ueber mich so sel vnd leip in ansten vnd noeten  
sey So mein mund nicht gesprechen mueg / vnd mein hertz nicht  
guoter begird haben mueg vnd mein hend nicht parmhertziger  
werch gehaben muegen So erbarm dich mueterleich ueber mich.  
in mein angsten vnd in mein noeten. durch deiner haimvart  
willen. daz du mit frewden haim geuarn pist Ergetz mich  
mueterleich. allez dez mier ze laid geschechen sey. Maria nu  
erhoer mich.

*R. Dürnwirth.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Dürnwirth R.

Artikel/Article: [Mariengebet. 140-143](#)